

Karl Riha

Fundstücke aus der Mediengeschichte: Joe listens to broadcasting

1990

<https://doi.org/10.17192/ep1990.3.5737>

Veröffentlichungsversion / published version

Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Riha, Karl: Fundstücke aus der Mediengeschichte: Joe listens to broadcasting. In: *medienwissenschaft: rezeptionen*, Jg. 7 (1990), Nr. 3. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1990.3.5737>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

FUNDSTÜCKE AUS DER MEDIENGESCHICHTE

Die Titelseite ziert die Skyline von New York mit ihren imponierenden Hochhäusern und vor ihr ein aus der amerikanischen Flagge herausgeschnittener amerikanischer Soldat mit einem Koffer, auf dem in großer Schrift 'Germany' zu lesen steht... das umreißt bildlich-signalhaft die Situation der unmittelbaren Nachkriegsjahre, in der diese kleine Englisch-Sprachlehrbroschüre mit dem Titel *Talking American with Joe* erschienen ist. Wir haben in unseren "Fundstücken aus der Mediengeschichte" schon gelegentlich auf dieses Genre und seine Relevanz für medienhistorische Beobachtungen hingewiesen; an sie schließt dieses neuerliche Fundstück an. Der Untertitel verspricht einen 'Bummel durch den New Yorker Alltag und die amerikanische Alltagssprache': wir kehren mit einem der Soldaten, welche die USA über das große Wasser schickten, nach Amerika zurück, gehen mit ihm essen, treffen seine Freunde, telefonieren mit ihm, lesen die Zeitung und partizipieren an seiner Reise mit Mary. Im Vorspann, der uns mit Joe bekannt macht, lesen wir: "Unser Held hat viel Sinn für Humor - He has a good sense of humor -, nimmt klein Blatt vor den Mund - he is pulling no punches - und ist vor allem kein langweiliger Mensch - he is no bore. Deshalb werden wir viel Spaß an seinen Abenteuern haben - we'll get a big kick out of his adventures. / Und jetzt möchte ich Sie mit Joe bekanntmachen - And now I want you to meet." Eben - mit Hilfe des Kapitels 'Joe hört Radio'.

Karl Riha (Siegen)

Joe listens to Broadcasting

Wieder zu Hause - back home - setzt sich Joe in seinen bequemen Sessel - he takes a seat in his comfortable easy chair (arm-chair). Er fühlt sich etwas einsam nach dem aufregenden Stück - He feels somewhat lonely after the thrilling performance. Als Großstadt mensch - city slicker - wünscht er Betrieb und Leben um sich. Besonders jetzt wäre ihm "heiße" Schlagermusik - hot jazz, rag-time music, boogie-woogie - am liebsten. Das würde ihn aufpulvern - that would revamp him. Wer kann ihn da nun besser unterhalten, als sein "Allwellengerät" mit mehr als 200 Stationen - his allwave set with more than 200 transmitters? (Radio set - Radioapparat, receiver (set) - Empfänger, portable set - Kofferradio).

Joe macht es sich neben seinem Gerät, einem erstklassigen Modell allerletzten Stils - a top-flight model of last style - bequem, setzt seine gute Pfeife in Brand und schaltet ein - he turns it on - he switches it on. Eine wunderbare Erfindung - a swell invention - aber Joes Lieblingstraum - his favorite dream - ist schon jetzt ein Fernsehempfänger - television receiver oder telereceiver oder teleceiver - um im eigenen Heim Fern-

sehensdungen zu erleben - to experience telecasts in his own home. Ein Freund von ihm, einer der Operateure am Fernsender - one of his friends, a telecaster - hatte ihm diesen Floh ins Ohr gesetzt - had put this bug in his ear. Trotzdem, man brauchte kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß in einigen Jahren fast in jedem Heim ein Fernsehempfänger sein wird - it didn't take a prophet to forecast that some years ahead a teleceiver will be in almost all homes. Joe stimmt ab - tunes in. Da, ein altes, bekanntes sentimentales Lied - an old, well-known, and sentimental song -

I'll be loving you, Always
 With a love that's true, Always
 When the things you've planned
 Need a helping hand,
 I will understand
 Always, Always

Days may not be fair, Always
 That's when I'll be there, Always
 Not for just an hour,
 Not for just a day,
 Not for just a year
 But Always.

Joe's Gewissen regt sich - Joe's conscience is stirring. Noch eben auf dem Nachhauseweg hat er wieder mit flirtenden Augen den schlanken Beinen einer schönen Frau nachgesehen - he turned to admire with flirty eyes the slender legs of a beautiful woman -, die gerade aus einem Automatenrestaurant kam - who just stepped out of a cafeteria. Wenn das "Honey", sein Frauchen wüßte!

Ein Rundfunkwerber mit rauher Stimme preist ein neues Zahnpulver an - a huskyvoiced radio headliner advertizes a new dentifrice - und das Melodien-Potpourri - melody roundup - geht wieder weiter - continues. Joe ist glücklich. Die Tonwiedergabe ist ausgezeichnet und angenehm für das Ohr - the tone reproduction is swell and pleasing to the ear. And pleasing to the ear and heart is the next tune, too:

Let me call you sweetheart, I'm in love with you.
 Let me hear you whisper that you love me, too,
 Keep the lovelight glowing in your eyes so true,
 Let me call you sweetheart, I'm in love with you.

Joe hat dieses Lied schon zum x-ten Male gehört - Joe has heard this song for the umpteenth time - aber es gefällt ihm immer wieder. Jedoch - all these songs are sentimental. Joe tries to get something more amusing. What he needs is a laugh. Mir ist nach einem richtigen, verrückten Schlager zumute - I feel like a real, crazy song hit - denkt er. Da! - Da ist schon einer. Und was für einer! O Kid, what a song shot!

Mistress Murphy gave a party just about a week ago,
 Ev'ry thing was plentiful - the Murphy's are not slow.
 They treated us like gentlemen, we tried to act the same,
 Only for what happen'd, well it was an awful shame,
 When Mistress Murphy dish'd the chowder out she fainted on the spot,
 She found a pair of overalls at the bottom of the pot;
 Tim Nolan he got ripping mad, his eyes were bulging out,
 He pumped up on the piano and loudly he did shout:
 "Who threw the overalls in Mistress Murphy's chowder?"
 Nobody spoke so he shouted all the louder:
 "It's an Irish trick that's true, I can like the Mick that threw
 The overalls in Mistress Murphy's chowder."

They dragged the pants from out the soup and laid them on the floor,
 Each man swore upon his life he'd ne'er seen them before.
 They were plastered up with mortar and were worn out at the knee,
 They had their many ups and downs as we could plainly see,
 And when Mistress Murphy she came to she 'gan to cry and pout,
 She had them in the wash that day and forgot to take them out,
 Tim Nolan he excused himself for what he said that night,
 So we put music to the words and sang with all our might:
 "Who threw....."

Das genügt Joe. Seine Finger tasten zum Knopf - his fingers fumble for the knob. Er geht die Skala auf und ab - he goes up and down the scale - aber weder der Ortssender - neither the local station - noch die ferneren Stationen - nor the distant stations - bringen etwas, was ihm jetzt paßt - that suits him. Im Gegenteil - die unvergleichliche Reinheit des Tones - the matchless purity of tone - die tadellose Aufnahme - the flawless reception - sind aus einem unerklärlichen Grund dahin - have faded away for nor plausible reason. Joe glaubt sich zurückversetzt in die ersten Tage des Rundfunks - Joe imagines to be back in the early days of broadcasting - wo die Sendungen meist unter Unterbrechungen und Tonschwund litten - when Broadcasting was mostly stutter and fading - und wo der Empfang eine Sache von "Katzenhaaren" (gemeint sind die feinen Tastdrähte bei einem Detektor-Empfangsgerät) und Kristallen war - when reception was a matter of cat's whiskers and crystals.

Joe versucht alles, den Empfänger wieder einzustellen - to readjust the receiver -, die Nebengeräusche zu verbannen - to ban the background murmurings -, den Lärm und das Gefiedel verschwinden zu lassen - to let disappear the fuss and fiddling.

Nichts zu machen - he doesn't succeed. Es ist jammerschade - it's a thousand pities. Die Stationen werden gestört - the stations are jammed. Er dreht das verdammte Ding ab - he turns off the damned thing - zündet sich eine letzte Camel an - lights a last Camel - und geht zu Bett - and goes to bed - hits the sack - hits the hay.

(Aus: Müller-Hesse: *Talking American with Joe. Bummel durch den Newyorker Alltag und die amerikanische Alltagssprache.* Stuttgart: Ernst Klett Verlag 1948.)